



MÜNCHNER MEISTERKLASSE XIII

**NICOLA HANKE, MIA MALJOJOKI,
SUVI TUPOLA, TATJANA VALL**

POSITIONEN DER MÜNCHNER KUNSTAKADEMIE
EINE AUSSTELLUNGSREIHE DES KUNSTFORUMS
MÜNCHNER BANK

MÜNCHNER MEISTERKLASSE XIII

**NICOLA HANKE, MIA MALJOJOKI,
SUVI TUPOLA, TATJANA VALL**

POSITIONEN DER MÜNCHNER KUNSTAKADEMIE
EINE AUSSTELLUNGSREIHE DES KUNSTFORUMS
MÜNCHNER BANK

NICOLA HANKE, MIA MALJOJOKI, SUVI TUPOLA UND TATJANA VALL

„Kunst ist aber allein eine Erscheinungsweise des Stofflichen.“

Dorothea Rapp

Die Schmuckkunst wie die Stofffertigung zählen zu den ältesten kulturellen Ausdrucksformen der Menschheit. Bereits in der Altsteinzeit trugen unsere Vorfahren aus Muscheln, Tierzähnen oder Knochen gefertigte Stücke und begannen, sich mit tierischen Häuten oder pflanzlichen Fasern vor der Witterung zu schützen. Funde in der afrikanischen Blombos-Höhle deuten darauf hin, dass bereits vor 75.000 Jahren Schneckenhäuser durchbohrt wurden, um mit einer Schnur am Hals getragen zu werden: 36.000 Jahre alt ist hingegen eines der ältesten Textilfragmente aus einer Höhle in Georgien. Mit der Sesshaftigkeit des Menschen entwickelten sich Techniken zur Verarbeitung von Fasern in den ersten Siedlungen. Leinen aus Ägypten, Baumwolle aus Indien, Seide aus China, farbig veränderbar durch komplexe Färbetechniken mit Indigo, Purpur oder Ocker: Textilien dienten in der Antike nicht nur der Kleidung, sondern waren auch Statussymbol – ebenso wie die aufwändige Verarbeitung von Gold und Halbedelsteinen.

War die Herstellung von Stoffen und Schmuck im Mittelalter eng mit städtischen Handwerkszünften und Klöstern verknüpft, so brachte die Frührenaissance eine Blüte beider Künste hervor, die in der Individualisierung von Erzeugern wie Rezipienten wurzelte: Reich verzierte Gewebe wie Brokat, Damast, Seidensamt, mit Gold oder Silber durchwirkt, dienten ebenso der persönlichen Repräsentation wie opulente Geschmeide unikärer Genese. Ein radikaler Umbruch in der Historie der Schmuck- wie Stoffkunst erfolgte mit der Industriellen Revolution: Massenproduktion verdrängte individuelle Einzelstücke. Im 20. Jahrhundert veränderten die Erfindung künstlicher Fasern wie Nylon, Polyes-

ter und Elastan die Stoffherstellung ebenso wie synthetische Edelsteine die Schmuckproduktion. In der Gegenbewegung, die sich natürlichen Materialien, Handwerk und Nachhaltigkeit verschrieb, spielten die Hochschulen eine große Rolle: Das Bauhaus wie die Etablierung von Schmuck und Textilkunst als Ausbildungsfächern des künstlerischen Studiums an vielen Akademien förderten nicht nur den Erhalt des kulturellen Erbes, sondern vor allem die Etablierung eines neuen – desjenigen der zeitgenössischen Schmuck- und Textilkunst.

Stoffe begleiten die Menschen während ihres gesamten Lebens, von der Geburt bis zum Tod, umhüllen sie, kaum sind sie auf die Welt gekommen, ummanteln sie beim Verlassen derselben. Textilien wärmen sie, schützen sie, schmücken sie, und prägen die Umgebung der Menschheit in vielerlei Gestalt – von der Bettwäsche über Handtücher bis hin zu Teppichen und Vorhängen. Ebenso wie die Wahl eines Kleidungsstückes aus einem bestimmten Stoff, einem spezifischen Muster, Rückschlüsse auf die Träger erlauben, erzählen die Materialien, mit welchen wir uns umgeben, Geschichten. Nicola Hanke verbildlicht diese Geschichten in ihren Werken, gibt dem im Stoff Implizierten individuelle Form. Das verrutschte Kissen, die zerwühlte Bettwäsche, der Verschleiss eines Kleidungsstückes, der sich öffnende Vorhang: In Nahaussicht werden die Blicke der Betrachter auf ein Segment gelenkt, das er im großen Ganzen womöglich übersehen hätte, welches im Detail jedoch zum Bedeutungsträger wird. Obgleich Nicola Hanke den Menschen niemals zeigt, hat er doch Spuren hinterlassen in ihren Ölgemälden, hat dem Kissen Abdrücke eingepreßt, die Bettwäsche in Unordnung gebracht, sich der Kleidung entledigt, den Vorhang geweitet. Intim

tauchen die Betrachter in die Welt der anderen ein, die Zeichen ihrer Anwesenheit trotz Abwesenheit erspürend – die Stoffe sind es, die ihre Geschichte erzählen, die das Verborgene hinter dem Gezeigten erkennen lassen.

Während Nicola Hanke Leinwand als Malgrund für ihre Verbildlichung von Stofflichkeit wählt, dient Tatjana Vall Seide als Basis ihrer Bildfindung. Im 3. Jahrtausend vor Christus in China erfunden, ummantelt Seide seit 5000 Jahren menschliche Körper und dekoriert Interieurs. Nicht nur kostbar ist Seide, unalltäglich nahezu in ihrer edlen Anmutung, ihre Haptik wirkt zudem fluid, als gleite der Stoff, als flösse er durch Hände, flattere gar, festzurbar nur in der Fixierung. Entsprechend flüchtig sind die Motive, die Tatjana Vall dem Stoff aufdruckt: Die Spuren der Präsenz von Menschen oder von natürlichen Gegebenheiten unter Wasser scheinen sich einzugraben in den Bildgrund, als wolle die Künstlerin es festhalten, das Kaumsichtbare eines Momentes im Meer, als wolle sie dem Gestalt geben, was gestaltlos blieb, unbemerkt vorüber zog. Mittels Reaktivfarbstoffen, die sich auf molekularer Ebene mit dem Seidenuntergrund verbinden, druckt sie einen fotografisch aufgenommenen Augenblick der Unterwasserwelt in die Permanenz der Innenwelt: Die Rahmung verleiht der Seide eine Formentscheidung, die sich der Nutzung entzieht, und ihre Anschauung postuliert. Und hierin liegt der Zauber dieser Werksreihe von Tatjana Vall: Die Stofflichkeit der Seide erhält der aufgedruckten Momentaufnahme ihre Haptik und macht das Dazwischen eines Augenblickes nicht nur sichtbar, sondern fühlbar – Betrachterin und Betrachter sind eingeladen, wortwörtlich einzutauchen in die Verbildlichungen der Künstlerin.

Dass Schmuck nicht auf die Funktion eines dekorativen Accessoires reduziert werden muss, sondern künstlerischer Ausdruck gesellschaftlicher Fragestellungen sein kann, wird im Œuvre von Suvi Tupola deutlich. Konsumkritisch hinterfragt die Künstlerin die Gewinnung traditioneller Materialien wie Gold, Silber und Edelsteinen für die Produktion von Schmuck, indem sie selbige nicht verwendet: Ihre Rohstoffe entstammen alle unmittelbar der Natur – kein Mensch und kein Tier musste für deren Generierung leiden. Kiefernadeln, Kiefernzapfen, Birkenholz und Wurzeln bilden die Grundlage ihrer Arbeit, geformt als Broschen. Eine Stahlnadel ermöglicht die Anbringung an Kleidung, doch ist das Statement der Stücke autonom und auch ungetragun unübersehbar: Statt

Raubbau an der Natur und ihren Gaben zu üben, statt im Produktionsprozess ausbeuterisch gegenüber natürlichen Ressourcen wie Lebewesen zu agieren, plädiert das Werk von Suvi Tupola für Einigkeit. Einigkeit mit der Natur, ein Leben mit ihr statt gegen sie. In minimalistischer Formgebung veranschaulicht sie, dass weniger in der Tat oftmals mehr ist: mehr an Verbundenheit mit unserer Umgebung, mehr an Haltung. Indem Suvi Tupola das unkonventionelle Material Holz in die Schmuckkunst zurückführt, ermöglicht sie den Trägerinnen und Trägern, den Betrachterinnen und Betrachtern nicht nur, das Wertesystem industrieller Fertigung zu hinterfragen, sie positioniert sich zugleich dorten, wo die Fertigung von Schmuck in den Anfängen ihren Ausgang nahm: in natürlichen Gegebenheiten.

Auch Mia Maljojokis Werk spiegelt die Auseinandersetzung mit postkolonialen Diskursen wider: „Dream State“ verkörpert eine Art Wiedergeburt, diejenige, welche das Alte abstreift, um das Neue entschlüpfen zu lassen, das gleichwohl auf dem Vorherigen aufbaut. Die Arbeit symbolisiert die Metamorphose, welche die Schmuckkunst seit der Antike durchschritt: Sie rekurriert auf die Wurzeln des Handwerks, grenzt sich von industrieller Normiertheit ab und weist zugleich in eine Zukunft, in welcher Schmuck nachhaltig gefertigt werden kann und zugleich Bezüge zu traditioneller Handwerkskunst aufweist. „Yougloyou“ scheint bereits in der Titulierung ein Postulat zum Glänzen zu enthalten und in der Tat: Die Kristallketten schimmern in Allusion auf tradierte Formen, sind gleichzeitig aber im Herstellungsprozess frei von jedweder Ausbeute menschlicher oder natürlicher Ressourcen. Indem Mia Maljojoki Assoziationen gesellschaftlicher Narrative an das Tragen von Schmuck neu besetzt, dekonstruiert die Künstlerin Vorurteile und bietet Alternativen zu industrieller Edelsteingewinnung. Ihr Œuvre führt vor Augen, dass Tragbarkeit und Nachhaltigkeit in der zeitgenössischen Schmuckkunst keine Schimäre sein müssen.

Dr. Sonja Lechner M.A.
Kunsthistorikerin
Geschäftsführung
Kunstkonnex Artconsulting
www.kunstkonnex.com
sl@kunstkonnex.com

NICOLA HANKE

- 1977** geboren in München
1998 Studium an der Akademie der bildenden Künste, München, bei Prof. Gerd Dengler
2003 Studium an der Hochschule für Künste, Bremen, bei Prof. Karin Kneffel
2007 Diplom Freie Kunst an der Hochschule für Künste, Bremen
2008 Meisterschülerin bei Prof. Karin Kneffel
2012 Lehrauftrag für Farbgebung an der Technischen Universität München
2014 Lehrauftrag für Farbgebung an der Akademie der bildenden Künste, München

PREISE, STIPENDIEN UND PUBLIKATIONEN

- 2004** Oberbayerischer Förderpreis für Nachwuchskünstler
2009 Europäisches Kunststipendium Oberbayern für Polen
2009 DAAD Postgraduierten Stipendium für Italien
2009 Artists in Residence, Gera
2010 Atelierförderung der Landeshauptstadt München
2012 Atelierförderung des Freistaates Bayern
2014 Atelierförderung der Landeshauptstadt München
2014 Katalogförderung der LFA Förderbank, Bayern
2014 Katalogförderung der Steiner - Stiftung München
2014 Monografie Nicola Hanke, Kerber Verlag, Bielefeld
2015 Artist in Residence, super+, San Stino di Livenza
2015 Atelierförderung des Freistaates Bayern
2016 Katalogförderung der LFA Förderbank, Bayern
2021 Kunstpreis der Kulturstiftung der Sparkasse Karlsruhe

ANKÄUFE IN SAMMLUNGEN

- 2008** Städtische Galerie Delmenhorst
2009 Europäisches Künstlerhaus Oberbayern, Freising
2011 Kunstsammlung HypoVereinsbank – UniCredit Bank AG
2023 Kulturstiftung der Stadtsparkasse Karlsruhe
2023 Kunsthalle Emden

EINZELAUSSTELLUNGEN

- 2010** Galerie Gavriel, Bremen
2011 Kunstverein Osterholz – Scharmbeck
2011 Galerie EMB Contemporary Art, Triesen, Liechtenstein
2012 Kunsthandlung Felix Jud, Hamburg
2014 Galerie Filser & Gräf, München
2020 Galerie Das Bilderhaus, Frankfurt
2020 Kunstverein Eisenturm Mainz

AUSSTELLUNGSBETEILIGUNGEN (AUSWAHL)

- 2006** Städtische Galerie, Bremen
2006 Stiftung Burg Knipphausen, Wilhelmshaven
2007 Galerie Epikur, Wuppertal
2007 Haus der Kunst München
2008 Kunstverein Oberhausen
2008 Städtische Galerie Delmenhorst, Haus Coburg
2009 Kunstpreis Fürstentfeldbruck, Kunstmuseum Fürstentfeldbruck
2009 Galerie Schmalfuß, Marburg

- 2009** Europäisches Kunststipendium Oberbayern, Europäisches Künstlerhaus, Freising
2010 Galerie Filser&Gräf, München
2010 Galerie Gavriel, Bremen
2010 Plattform3 Räume für zeitgenössische Kunst, München
2011 Galerie der Künstler, München
2011 Galerie Epikur Wuppertal
2012 Schloss Dachau
2012 Galerie Filser & Gräf, München
2012 Galerie GEDOK, München
2012 Plattform 3, München
2013 Kunsthalle Bremerhaven
2013 QuadrArt, Dornbirn
2013 De Martino Gallery, München
2013 Kunstverein Nürtingen
2014 Galerie FOE, München
2014 Plattform, München
2015 Kunstarkaden, München
2015 Galerie Filser und Gräf, München
2015 M8 Treviso, Treviso, Italien
2016 Salon der Gegenwart, Hamburg
2016 Galerie für zeitgenössische Kunst, Neustadt an der Weinstraße
2016 Rathausgalerie Landshut
2017 Galerie Filser und Gräf, München
2017 Galerie Noah, Augsburg
2017 Kunstarkaden, München
2017 Galerie UP ART, Neustadt an der Weinstraße

- 2018** Galerie Leuenroth, Frankfurt
2018 Stadthalle Detmold
2020 Galerie Das Bilderhaus Frankfurt
2020 Kunstverein Rosenheim
2021 buergyderuijtergallery, Neustadt an der Weinstraße
2022 Galerie Maurer, Frankfurt
2023 Galerie Maurer, Frankfurt
2023 Kunsthalle Emden
2024 Kunsthalle Emden



o.T., 2019

Öl auf Baumwolle
25 cm x 21 cm
1.200,- Euro



o.T., 2015

Öl auf Baumwolle
40 cm x 45 cm
2.300,- Euro



o.T., 2023

Öl auf Baumwolle
130 cm x 120 cm
6.800,- Euro



o.T., 2021

Öl auf Baumwolle
18 cm x 20 cm
1.000,- Euro



o. T., 2025
Öl auf Baumwolle
30 cm x 28 cm
1.600,- Euro



o. T., 2022
Öl auf Baumwolle
39 cm x 35 cm
1.900,- Euro

MIA MALJOJOKI

- 1970** geboren im Joensuu, Finnland, lebt und arbeitet seit 2004 im München
- 2001** BFA Schmuck und Gerät, Massachusetts College of Art and Design, Boston, USA
- 2010** Diplom Schmuck und Gerät, Meisterschülerin bei Prof. Otto Künzli, Akademie der bildenden Künste, München

PREISE (AUSWAHL)

- 2010** Herbert Hoffman Preis, Handwerkskammer München
- 2012** Finnland Institut, Berlin
- 2013** Erwin and Gisela Steiner Stiftung, München
- 2014** Danner Stiftung, München
- 2016** 1-jähriges Künstler Stipendium, Art Promotion Centre Finnland
- 2019-2021** 3-jähriges Künstler Stipendium, Arts Promotion Centre Finnland
- 2023** Künstler in Residency Stipendium, Kontiolahti County, Art Promotion Centre Finnland

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2009** Lollipops in the wood – Bites from everyday, Kunst im Keller 84 GHz, München & Rantapaja Gallerie, Lappeenranta, Finnland
- 2010** Explosive: Frozen Fireworks, Gallerie Rob Koudijs, Amsterdam, Niederlande
- 2010** Explosive: Frozen Fireworks, Gallerie Hnoss, Gothenburg, Schweden

- 2011** Explosive: Frozen Fireworks, Gallerie Platina, Stockholm, Schweden
- 2011** Explosive: Frozen Fireworks, Gallerie Melli Finelli, Boston, USA
- 2011** Explosive: Frozen Fireworks, Gallerie Silke Fleischer, Antwerp, Belgien
- 2013** Life is juicy - How fragile is your day, Gallerie Spektrum, München
- 2015** Stardust, Gallery Spektrum, München
- 2015** Stardust POP-UP, KORU5, Jewellery symposium, Imatra, Finnland
- 2015** Jewellery 2009 to Present, Escuela Taller, Bogota, Colombian
- 2015** 1000 Stardust - Performing jewellery for 24 hours, Projekt vom Stadt München
- 2016** On my way to the record shop, Gallerie Virgilio, San Paolo, Brasilien & Gallerie Alice Floriano, Porto Alegre, Brasilien & Atelier Lourenco de Bern, Brasilia, Brasilien
- 2020** Mia&Tarja, Ausstellung mit Tarja Tuupanen, Maurer Zilioli – Contemporary Arts Guest at Kunstbüro reillplast, München
- 2022** Tarja & Mia, Ausstellung mit Tarja Tuupanen, Gallerie Hop, Tallinn, Estland
- 2024** HOME, Ausstellung mit Ketli Tiitsar, Maurer Zilioli – Contemporary Arts Guest at Kunstbüro reillplast, München



Dream State#1Kette, 2025

Hochzeitskleid Stoff
Ø 130 cm
1200,- Euro



YouGlowYou#243, Anhänger, 2024

Amethyst, Gold
4 cm x 1,2 cm x 0,7 cm
920, - Euro



YouGlowYou#323, Kette, 2025

Amethyst , Labradorit, Aqua Marine,
Rubin, Mondstein, Silber, Seide
Ø 75cm, Anhänger 5 cm
500, - Euro



YouGlowYou#322, Kette, 2025

Mondstein, Rosenquarz, Koralle,
Karneol, Silber, Seide
Ø 75 cm, Anhänger 2,5 cm
480,- Euro



YouGlowYou#302, Kette, 2025

Perlmutter Opal, Rosenquarz, Amethyst,
Perle, Mondstein, Silber, Seide
Ø 70 cm, Anhänger 4 cm
480,- Euro

SUVI TUPOLA

- 1986** in Kangasala, Finnland geboren
2010 Ausbildung zur Metallhandwerkerin von Ikaalinen Berufsschule für Handwerk- und Kunstgewerbe
2017 Bachelorabschluss in Schmuckdesign der Lahti Hochschule für angewandte Kunst
2025 Diplom in Freie Kunst der Akademie der Bildenden Künste München, Klasse für Schmuck und Gerät, bei Prof. Karen Pontoppidan

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL):

- 2025** „It's the Economy, Stupid!“, AkademieGalerie, München
2025 „Schwerpunkt“, Galerie EAREAR, München
2024 „Under“, Igreja de Nossa Senhora de Oliveira, Lissabon, Portugal
2024 „METALLOphone“ International Biennial of Contemporary Jewellery and Metal Art, Museum of Applied Arts and Design, Vilnius, Litauen
2024 „The noise we make“, Kunstverein Rosenheim
2023 „Traces of Existence“, Kunstakaden, München
2023 „ELEFANT“, AkademieGalerie, München
2022 „Deine Zauber Binden Wieder“, AkademieGalerie, München
2021 „MUC/Schmuck“, Stadtmuseum, München
2021 „Aqua, Ambra, Aquila“ Ausstellung der Finalisten des Schmuckwettbewerbs, Merikeskus Vellamo, Kotka, Finnland
2021 „YES“, Galerie Biro, München
2020 „Meme“, Galerie Maurer Zilioli, München
2019 „Sonderschau SCHMUCK“, Internationale Handwerksmesse, München
2019 „Northern Light“, CODA Museum, Apeldoorn, die Niederlande
2018 „Eligiuksen Perilliset“, Sibelius Hall, Lahti, Finnland
2018 „KORU + Itä“, Taidekeskus Itä, Lappeenranta, Finnland
2017 „Empreintes“, Alliges gallery, Lille, Frankreich
2016 „Pinnalla“, Finnisches Handwerksmuseum, Jyväskylä, Finnland
2016 „Radius“, Finlandsinstitutet, Stockholm, Schweden
2015 „Take Away Koru Jewellery“, Galleria Johan S, Helsinki, Finnland

PRIVATAUSSTELLUNG

- 2019** „Menagerie“, Mobiliausstellung Schmuckwoche, München

FÖRDERUNGEN

- 2024** Stipendium für die Veranstaltung der Diplomausstellung des Finnischen Kulturfond
2023 Stipendium der Paul und Karin Basiner -Stiftung
2021 „Corona-Hilfe“ Stipendium, Zentrum für Kunstförderung Finnland
2020 „Corona-Hilfe“ Stipendium Zentrum für Kunstförderung Finnland
2018 Stipendium Finnischer Kulturfonds
2016 Kulturstipendium der Gemeinde Kangasala



Building blocks (rectangle), 2025

Wurzeln, Stahlnadel
6 x 12 x 3 cm
440,- Euro



Building blocks (triangle), 2025

Wurzeln, Stahlnadel
6 x 12 x 6 cm
440,- Euro



I would rather be in a forest IV, 2022

Kiefernadeln, Leder, Baumwolle, Stahl

Ø 12 x 4 cm

520,- Euro



I would rather be in a forest V, 2023

Kiefernzapfen, Leder, Baumwolle, Stahl

Ø 11 x 1 cm

520,- Euro



Kaski VI, 2023

Esche, Emaile, Nadeln, Stahl

Ø 9 x 2,5 cm

650,- Euro



Kaski VIII, 2023

Birke, Emaile, Nadeln, Stahl

Ø 9 x 8 x 4,5 cm

650,- Euro

TATJANA VALL

Meisterschülerin von Pamela Rosenkranz, Akademie der Bildenden Künste München, DE

- seit 2024** künstlerische Mitarbeiterin bei Prof. Pamela Rosenkranz, AdBK München
- 2018-2024** M.A. Diplom freie Kunst und Staatsexamen in Kunstpädagogik, AdBK München; Medienkunst-Gastsemester HFG Karlsruhe; time based media als Gast in der Klasse von Simon Denny, HFBK Hamburg
- 2014-2018** B.A. Kommunikationsdesign, Hochschule Augsburg; Marine and Natural History Photography an der Falmouth University, UK
- 1994** geboren in Sombor, SRB

STIPENDIEN, PREISE, PUBLIKATIONEN

- 2024** Preis der Stiftung Kunstakademie, Atelierstipendium PS61 München
- 2023** Finalistin des „junger westen Preis“ 2023: Deutschlandstipendium
- 2022** Finalistin des 26. Bundespreis für Kunststudierende
- 2021** Junge Kunst und Neue Wege, Stipendium des Freistaats Bayern
- 2020** Medienkunststipendium und Aufenthalt an der HFG Karlsruhe, Stipendium des Kultusministeriums Baden-Württemberg

AUSGEWÄHLTE AUSSTELLUNGEN

- 2025** WARM SILVER SKIES @park, Galerie Britta Rettberg München
- 2024** ONE STEP BEYOND DebütantInnenausstellung, ERES Stiftung München
NO MIND NO MATTER Kunstakademie München, DE
GHOST TO ITS STORY Diplomausstellung, Akademie der Bildenden Künste München, DE
- 2023** JUNGER WESTEN 23, group show, Kunsthalle Recklinghausen, DE
NEXUS group show, Verpackerei Görriesried, DE
SITU FESTIVAL filmscreening, Chiaramonte Gulfi, Sicilia, IT

- 2022 UND FRÜHER** KRITAMON ORACLE Stiftung Kerkis Echo, Residency & group show, Samos, GR
BEING SOMETHING IN ESSENCE ... group show, deutsches Museum, München
GNADE Galerie der Künstler, group show, München
LASSITUDE group show, Goethe Institut Paris, FR
TEMPER BASE Bosque Rreal, solo show, Zürich, CH
MANA Verpackerei Görriesried (artist run ospace) hybride group show, Görriesried, DE



Running backwards, 2024

Reaktivdruck auf Seide
arist frame aus Aluminiumprofilen
60 x 100 x 6 cm
3.500,- Euro



breath, 2024

Reaktivdruck auf Seide
arist frame aus Aluminiumprofilen
60 x 100 x 6 cm
3.500,- Euro



1979, 2024

Edition 1 /5 , 2 /5, 3 /5

Reaktivdruck auf Seide

artist frame aus Aluminiumprofilen

50 x 30 x 6 cm

1.500,- Euro



minor weight (deep blue), 2025

Reaktivdruck auf Seide

artist frame aus Aluminiumprofilen

30 x 6 x 63 cm

2.000,- Euro

major weight (deep blue), 2025

Reaktivdruck auf Seide,

artist frame aus Aluminiumprofilen

30 x 6 x 63 cm

2000,- Euro€

MÜNCHNER MEISTERKLASSE

AUSSTELLUNGSREIHE IM
KUNSTFORUM MÜNCHNER BANK

FRAUENPLATZ 2
EINGANG AUGUSTINERSTRASSE 1

80331 MÜNCHEN
EINTRITT KOSTENFREI